

## RAT DES EXPERTEN

### Jetzt lass den „Sch...“

#### Was tun bei Schimpfwörtern

Schon im Kindergartenalter bringen die Kleinen oft bereits Schimpfwörter mit nach Hause. Massiv erweitert sich der Wortschatz dann in der Schule. Eltern sollten ein paar Verhaltensregeln beherzigen.

**1.** Lachen Sie nicht, wenn Ihre Kinder Schimpfwörter benutzt haben. Der Spaß an ihrem Gebrauch ist für Kinder besonders groß, wenn die Umwelt geschockt ist oder die Erwachsenen lachen. Fragen Sie als Erwachsener nach, ob Ihr Kind weiß, wovon es redet. Die Worte sollten mit kindlichen Begriffen erklärt werden.

**2.** Eine weitere Möglichkeit ist es, ein Kraftwort zu ignorieren. Merken die Kinder, dass



Der Autor Jürgen Plass ist Diplom-Psychologe und Leiter der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Fulda. Foto: Ralph Leupolt

sie mit ihren Schimpfwörtern ins Leere laufen, schwindet schnell die Motivation, derartige Worte zu benutzen.

**3.** Besonders bei älteren Kindern dienen Schimpfwörter auch dazu, den Ärger auszudrücken. Hier sollte man ihnen Hilfe geben, andere Formen zu finden, um ihren Ärger zu zeigen. Abgeschwächte Ausdrucksformen für den Ärger können auch mit den Kindern eingeübt werden – zum Beispiel „So ein Mist!“.

**4.** Werden Schimpfwörter bewusst und verletzend eingesetzt, so sollten vorher vereinbarte Konsequenzen zum Tragen kommen. Wichtig hierbei: Besser als helle Empörung ist die Besonnenheit, auch wenn man Opfer einer verbalen Attacke wurde.

**5.** Die Eltern sollten gemeinsam mit ihren Kindern auch klären, welche Regeln bezüglich des Gebrauchs von Schimpfwörtern beim Besuch von Freunden, beim Fußball, auf der Straße oder unter den Geschwistern gelten sollten. Auch wenn zum Beispiel beim Fußball der Trainer das Wort hat, sollten die Kinder zumindest wissen, was die Eltern gut und nicht gut finden.

**6.** Immer sollten die Eltern auch bei diesem Thema an ihre Vorbildrolle denken: Wie äußern Sie selbst Ihren Ärger, wie tragen Sie den Konflikt mit dem Chef oder Nachbarn aus, und auf welche Weise erzählen Sie vom Streit mit dem Kollegen. Sie sind als Eltern das Modell, an dem sich Ihre Kinder zuallererst orientieren.